

Pressemitteilung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten 2020/12

09.10.2020

Ein Jahr danach gedenkt auch die Stiftung Bayerische Gedenkstätten:

Stiftungsdirektor Freller: „Wie die Synagogen­tür von Halle die Menschen schützte, so muss es auch unsere Gesellschaft tun“

MÜNCHEN / HALLE – Vor einem Jahr, am 9. Oktober 2019, ereignete sich der antisemitische Anschlag in Halle. Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten gedenkt heute den Opfern des rechtsterroristischen Attentats. „Es ist nicht in Worte zu fassen, was die abscheuliche Tat bei den Opfern und deren Angehörigen für furchtbare Erinnerungen herbeiführt. Ihnen gilt unser Mitgefühl“ verkündet der Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Karl Freller. „Nur die Eingangstür der Synagoge hat die Menschen damals geschützt. Diese Tür steht für mich als Symbol für den Schutz, den wir als Gesellschaft dem jüdischen Leben in unserem Land garantieren müssen. Antisemitismus darf in unserer Gesellschaft keinen Raum finden.“

Bei dem rechtsextremistischen Anschlag in Halle an der Saale vor einem Jahr hatte ein schwer bewaffneter Mann versucht, sich Zugang zur Synagoge zu verschaffen. Seine Absicht, an Jom Kippur ein Massaker anzurichten, schlug nur aufgrund der verschlossenen und standhaften Eingangstür fehl. Anschließend tötete er wahllos zwei Menschen auf offener Straße und verletzte weitere.